

Zu den Entwicklungen beim Thema Boofen im Jahr 2024

Die **Arbeitsgruppe (AG) Boofen** vertritt seit 2021 die Interessen der Bergsportverbände in der Diskussion zum Boofen im Nationalpark Sächsische Schweiz. Sie besteht aus Mitgliedern des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB), der Sektion Dresden und der Akademischen Sektion Dresden (ASD), also der drei in Dresden ansässigen Sektionen des Deutschen Alpenvereins (DAV).

Im Frühjahr 2022 traten drei Maßnahmen in Kraft, um den problematischen Entwicklungen beim Boofen zu begegnen: die personelle Aufstockung der Nationalparkwacht, eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema und eine auf die folgenden drei Jahre befristete temporäre Sperrung aller Boofen im Zeitraum vom 1. Februar bis 15. Juni. Diese Maßnahmen auszuwerten und langfristige Lösungen zu finden, ist Aufgabe der **Projektgruppe (PG) Boofen**. In der Projektgruppe sind das Sächsische Ministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und die Landesdirektion Sachsen (LDS) als oberste und obere Naturschutzbehörde, die Nationalpark- und Forstverwaltung (NLPFV) Sächsische Schweiz, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der DAV-Landesverband Sachsen und die AG Boofen vertreten. Beim jüngsten Treffen war erstmals auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU) dabei.

Seit unserem letzten Bericht an dieser Stelle im Herbst 2023 haben zwei weitere Beratungen der PG Boofen stattgefunden (im November und im März). Dazwischen waren wir zu einer kleinen Exkursion im Schmilkaer Kessel unterwegs. Bei diesem ersten gemeinsamen Vor-Ort-Termin konnten leider nicht alle Mitglieder der Projektgruppe teilnehmen. Trotzdem war es eine sehr gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch zwischen der Nationalpark- und Forstverwaltung und den Bergsportverbänden.

Bei den Treffen der PG Boofen wurden unter anderem die Daten der Nationalpark- und Forstverwaltung zum Boofen besprochen. Die Nationalparkwacht erfasst seit 2017, wie viele Übernachtungsgäste in Boofen und auch außerhalb sie bei ihren Kontrollgängen antrifft. Der Effekt der Sperrung im Frühjahr 2023 konnte mit diesen Zählungen belegt werden – im Sperrzeitraum gab es deutlich weniger Übernachtungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, als die Sperrung erstmals in Kraft trat und nur von Ende Mai bis Mitte Juni galt.

In den letzten Jahren vor dem Start der aktuellen Maß-

nahmen booften etwa gleich viele Leute in den 58 zugelassenen Boofen wie an anderen, nicht zugelassenen Boofen. Dieses Verhältnis hat sich inzwischen zugunsten der zugelassenen Boofen verschoben. Beim „illegalen“ Boofen gibt es allerdings zunehmend ein Ausweichen in die Fläche. Zusätzlich zu Aussichtspunkten und nicht zugelassenen Boofen wird **vermehrt an Stellen mitten im Wald übernachtet**, wo die Nationalparkwächter sonst noch nie Leute angetroffen hatten. Mit Boofen im eigentlichen Sinn, wie wir es weiterführen wollen, hat dies nichts mehr zu tun. Wenn dabei noch Waldbrände ausgelöst werden, wie mehrfach geschehen, wird auch die Arbeit aller Beteiligten, die das Boofen grundsätzlich erhalten wollen, sehr erschwert (siehe auch den Beitrag in diesem Heft zum Waldbrandschutz auf den Seiten 1 bis 3).

Die stichprobenhaften Zählungen werden im Zusammenhang mit den Kontrollen der Boofen durch die Nationalparkwacht fortgesetzt. Zusätzlich wird inzwischen in jedem Fall eingeschätzt, ob dabei die nach wie vor gültige Regel „Boofen nur im unmittelbaren Zusammenhang mit der Ausübung des Klettersports“ eingehalten wird. Daneben steht uns das Monitoring in den Medien und den sozialen Netzwerken zur Verfügung, um datenbasiert zu beobachten, wie sich die Lage entwickelt und was die Maßnahmen bringen. Andere Methoden wie die getesteten Geräuschpegelmessungen, die Erfassung des Müllaufkommens oder Vegetationskartierungen wurden aus verschiedenen Gründen wieder aussortiert.

Beim jüngsten Treffen der Projektgruppe wurden auch Kommunikationsstrategien diskutiert, um besser über die alten und neuen Regeln zu informieren. Zudem hält es die AG Boofen für wichtig, im Sinne der Abschreckung auch Bußgeldhöhen zu veröffentlichen.

Im Juli 2024 besprach sich die AG Boofen mit den Vorständen der drei Dresdner DAV-Sektionen. Dabei berichteten wir über den aktuellen Stand und einigten uns darauf, welche Varianten für die künftige Regelung des Boofens im Nationalpark aus Sicht der Bergsportverbände gut bzw. noch vertretbar wären. Wir sind davon überzeugt, gemeinsam mit den anderen Beteiligten eine gute Lösung zum Erhalt des Boofens zu finden. Auch im kommenden Jahr hoffen wir auf das Vertrauen aller Boofenfreunde in unsere Arbeit und auf ihr Mitwirken – vor allem, indem sie die übergangsweise Sperrung einhalten.

Wiebke Seher für die AG Boofen